

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 108.

Donnerstag, den 19. September

1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nach erhaltener Mittheilung weigern sich einzelne Hundebesitzer, die in Folge der Lokation ihrer Hunde in die höhere Abgabeklasse zu machenden Nachzahlungen zu leisten, und die Ortsvorsteher unterlassen, sie auf dem gesetzlichen Wege hierzu anzuhalten. Da nun aber diese Nachzahlungen mit der Entscheidung über die Classification der Hunde verfallen sind, und die Absicht der Einreichung von Gesuchen und Beschwerden hieran Nichts ändert, so müssen dieselben sogleich beim Anfordern entrichtet werden. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, in vorkommenden Fällen die Betheiligten hienach zu belehren und sich selbst hienach zu achten, wobei selbstverständlich ist, daß das zu viel Bezahlte zurückerstattet wird, wenn nachträglich noch ein Sicherheitshund bewilligt werden sollte.

Zugleich werden die Ortsvorsteher aufgefordert, zur Abschneidung von Weiterungen den Betreffenden in den geeigneten Fällen nahe zu legen, sich über die für die Gewährung eines Sicherheitshundes entscheidenden Gründe gelegentlich beim Oberamt mündliche Belehrung einzuholen. Dasselbe ist zur Ertheilung solcher stets bereit.

Den 17. Sept. 1872.

R. Oberamt.

Act. Balz, A. B.

Bauhütte = Verkauf.

Auf der Station Althengstett ist eine Bauhütte und ein Geschirrschuppen zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Bahameister Häußler.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Fuhr-Arkord.

Das Verschaffen und Verschleppen von ca. 2400 Stück Steinwürfeln vom Belzberg bei Hirsau auf die Lagerplätze an der Bahn wird verankündigt.

Die Abstreichsverhandlung findet am nächsten

Montag, den 23. September, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Bauamtsbureau statt.

Liebenzell, den 17. Sept. 1872.

R. Eisenbahnbauamt.

Möhl.

Revier Naislach.

Streu = Verkauf.

Am Freitag, den 20. d. M., werden aus Abtheilung 10., Föhrbronnen, und 20., Torfstich zc.

ca. 60. Raummeter Heiden- und Moos-Streu

verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Jägerhäusle im Distrikt Weckenhardt.

Naislach, den 17. Sept. 1872.

R. Revieramt.

Mezger.

Verkauf von Baumaterialien.

Höherer Weisung gemäß werden folgende entbehrlche Baumaterialien am

Samstag, den 21. d. M.,

im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Station Feinach,

Morgens 6 1/2 Uhr:

ca. 600 C. altes Bauholz,

8 Klasten alte Schwellen,

3 Parthieen alte Dielen, Bretter zc.

1 alter Nachen,

2 alte Stiegen,

2 alte Pritschen,

8 Stück Delfässer,

20 Ctr. altes Eisen.

Morgens 10 Uhr am Kengel:

2800 C. altes Bauholz,

4 Rfr. Stangen- und Dielstücke,

3 Kollbahnschwellen.

Nachmittags 1 Uhr,

Station Wildberg:

250 C. altes Bauholz,

8 Stück Dielen,

2 3/4 Klasten Kollbahnschwellen,

3 Stück Delfässer,

10 Ctr. altes Eisen,

20 Stück alte eiserne Wasserleitungs-

Röhren,

1 Feldschmiede mit Schmiedhandwerk-

zeug,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Magold, den 14. Sept. 1872.

R. Eisenbahnbauamt.

Herrmann.

Holzbronn.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 23. Sept.,

werden

73 tannene Langholzstämme mit ca. 120

Festmeter, und

19 Stück Eichen mit 8 Festmeter,
36 Stück eichene Wagnerstangen,
16 Stück tannenes Bauholz mit 5 Festmeter 64 Cm., und
11 Stück Raubbuchen

verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf

hiesigem Rathhaus.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Holzbronn, 17. Sept. 1872.

Gemeinderath.

Tübingen.

Aufruf

an die wahlberechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes in Betreff der Wahl der Schöffen für die Civillammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen.

Nach Art. 54 und 48, Abs. 3 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März 1868 ist zur Wahl der Schöffen für die Civillammern der Kreisgerichtshöfe als Angehöriger des Kaufmannsstandes be-

rechtigt: wer ein Handelsgewerbe mit der Befugniß, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft oder als Vorsteher einer Actiengesellschaft oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbs ist, zu zeichnen, betreibt oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat, dergleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuchs war und jetzt in keinem Dienstverhältniß zu einem Kaufmann steht.

In Gemäßheit des §. 18 A. f. 3 der Bekanntmachung des R. Justizministeriums vom 20. Juli 1868 in Betreff der Bildung der Dienstlisten der Schöffen bei den Civillammern der Kreisgerichtshöfe (Reg.-Bl. S. 426) werden nun diejenigen in dem Sprengel des Kreisgerichtshofs Tübingen wohnenden Wahlberechtigten, welche im Handelsregister nicht eingetragen sind, aufgefordert, bis zum 30. d. M., an welchem die Liste der Wahlberechtigten abzuschließen



Die
lithographische Anstalt
von
A. Oelschläger
in Calw

empfiehlt sich zur Anfertigung
aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und
Privatleben vorkommenden
lithographischen Druckarbeiten,
als:
Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen
aller Art u. s. w.; ferner Rechnungen, Facturen, Circularen,
Avisen, Adreß- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlo-
bungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art,
Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten
u. s. w. u. s. w.
und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

Hof Dide.
Wegen Ankaufs einer größeren
Dreschmaschine
setze ich meine kleinere, mit Schüttelwert
versehene, noch sehr brauchbare Maschine
zu billigem Preis dem Verkauf aus.
Gutspächter C. Fischer.

Ostelsheim,
Oberamts Calw.
Bienen-Verkauf.
Wegen Abzugs von hier verkauft der
Unterzeichnete gegen baare Bezahlung am
Samstag, den 21. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr:
13 Bienenstöcke, und zwar 10 Stöcke
nach Dzierzon'scher Einrichtung, 1. und
2. Beuter, 3 Stöcke in Strobförben,
und 6 leere Bienenkästchen, nebst den
zur Bienenzucht gehörigen Geräth-
schaften,
wozu Kaufsliebhaber einladet
Ostelsheim, 16. Sept. 1872.
G. C. Wieland,
früherer Forstwächter.

Prinzessin-Bwiebackmehl,
bekannt als eines der besten Nahrungs-
mittel für kleine Kinder, welches schon
seit Jahren nach ärztlicher Vorschrift von dem
Unterzeichneten auf das Pünktlichste bereitet
wird, empfiehlt mit Gebrauchsanweisung à
Pfund 22 kr. in stets frischer Waare und
anerkannt bester Qualität
A. S. Belargus,
Conditorei in Leonberg.
Wiederverkäufer erhalten ermäßigten
Preis. Versandt unter Nachnahme des
Betrags.

Calw.
Haus-Verkauf.
Wegen Abreise von hier ist das
Haus in der Badgasse No. 339
an den Meistbietenden zu ver-
kaufen.

Gelder
von und nach Amerika
besorge ich vermittelt meiner directen
Verbindung mit soliden Bankhäusern dort-
selbst rasch und billig, auch sind zu jeder
Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu
haben.
Emil Georgii.

Altburg.
Neue
Flachsbrechen
bester Qualität, verkauft nächsten Mat-
thäusfeiertag
Groschmann, Brechenmacher.

Calw. Frucht-Preise am 14. September 1872.

Getreide- Gattun- gen.	Ver- ger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Geu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor Durch- schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.
Wagen Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gemischt	10	160	170	160	10	8	30	7	57	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	15	66	81	51	30	5	45	5	31	7	30	274	32	6
neuer	—	81	81	81	—	5	—	4	44	4	26	1282	3	2
Haber, alter	20	58	78	63	15	4	—	3	50	3	48	384	36	16
neuer	—	12	12	12	—	3	18	3	15	3	12	242	11	—
Bohnen	—	10	10	10	—	—	—	—	—	—	—	281	15	—
Summe	45	387	432	377	55	—	—	—	—	—	—	50	—	—
												2514	11	—

Stadtschultheißenamt.

Der Veteranen-Verein
hält seine Monatsversammlung mit beson-
derer Rücksicht auf die auswärtigen Mit-
glieder Sonntag, den 22. d. M., bei
Bierbrauer Haydt. Anfang präcis 3
Uhr. Verhandlungen sehr wichtig.
Im Namen des Ausschusses:
Der Vorstand.

Ein ordentliches
Mädchen,
zum Arbeiten auf einer
Rundmaschine
findet dauernde Beschäftigung.
G. J. Stroh
bei der untern Brücke.

Geld = Gesuch.
Es werden von einem pünktlichen Zins-
zähler sogleich 200 fl. gegen doppelte Si-
cherheit gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Den von J. A. Schauwecker in Reut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten
unübertrefflichen
Leder-Gerbseifstoff
empfiehlt in Fläschchen zu 12, 18 und 30 kr.
die Exped. d. Bl.


Am Samstag, den
21. September,
habe ich
große

Poladenschweine
zum Verkauf im Hirsch in Calw.
Martin Ott,
Schweinhändler.

Nächstkommenden Mittwoch, als am
Jahrmarkt, habe ich
ausnahmsweis große
Poladenschweine
im Gasthof zum Rößle zu verkaufen.
Hoffmann.



Calw. Stimmen aus der Gemeinde über den Angriff gegen die Sedansfeier.

Der Einsender des Art. in No. 104, die Sedansfeier betreffend, hat zwar schon von anderer Seite die nöthige Abfertigung gefunden. Es dürfte aber doch angemessen sein, die Frage auch vom nationalen Gesichtspunkte mehr zu beleuchten. Wenn der Einsender in einem Anfall von übel angebrachtem Patriotismus glaubt, eine Lanze gegen die Sedansfeier brechen und die Feier für „unnöthig“ erklären zu sollen, so werden wir wohl nicht irren, wenn wir annehmen, daß im geheimen Hintergrund des Herzens der Aerger über die nationale Bedeutung dieses Festes überhaupt es ist, der den Einsender irre geleitet hat.

Zur Entschuldigung desselben mag einigermaßen dienen, daß seine Unzufriedenheit über die jetzigen politischen Zustände dadurch weitere Nahrung erhalten hat, daß Europa den weltgeschichtlichen Ereignissen und Errungenschaften unserer Zeit keine Anerkennung darbringt und daß insbesondere auch hiedurch die politische Constitution Deutschlands weitere gewichtige Garantien erhält.

Wenn auch Manche, deren politische Ansichten mit den Folgen der Ereignisse nicht übereinstimmen, sich bis jetzt mit dem weitern Gang derselben nicht befreunden können, so läßt sich dieß wohl erklären, und wir enthalten uns, ein Urtheil hierüber zu fällen. Sie Alle aber, wie die Mehrheit der hiesigen Einwohner, werden gewiß nicht billigen, wenn, wie hier geschehen, wegen eines ganz geringen Aufwands, das Dankfest eines Ereignisses von höchster nationaler Bedeutung auf so bedauerliche aufreizende Weise bemähtelt wird.

Wir glauben im Sinne der Mehrheit unserer Gemeinde zu handeln, wenn wir die Unterstellung des Einsenders, daß bei der Bürgerschaft durchaus keine Sympathien für diese Feier vorhanden seien, für eine unberechtigte erklären und gegen eine solche Verdächtigung Protest erheben. Die Konsequenzen, die der Einsender aus der Betheiligung gezogen hat, sind offenbar unrichtige. Als am 3. Sept. 1870 bei der Siegesnachricht von Sedan Freude und Jubel die ganze Stadt erfüllte, und Augenblicklich, noch ehe die Kirchenglocken die Gemeinde zusammenriefen, Alt und Jung in die Kirche strömte, um dem Herrn der Heerschaaren, der so Großes an uns gethan, Dankopfer darzubringen, da sprach die Gemeinde selbst in unverkennbarster Weise ihre Gefühle für eine öffentliche Feier aus. Wenn nun heuer die Betheiligung eine weniger enthusiastische war, so dürfen wir den Grund nicht sowohl in dem Mangel von Sympathien, sondern vielmehr in der Schwäche der menschlichen Natur suchen, die stärker ist, als der gute Wille, der gewöhnlich nachläßt, sobald die Gefahr vorüber ist. Bedauerlich wäre es, wenn der Einsender recht hätte, wenn nach überstandener Gefahr und Erreichung der höchsten politischen Wünsche, der Dank, der ein dauernder sein soll, wenn er rechter Art ist, wenn die Sympathien nachlassen würden. Wir haben eine bessere Ansicht von den politischen Anschauungen der hiesigen Einwohner, wir haben die gute Zuversicht zu denselben, daß sie, wenn auch Manche aus diesen und jenen Gründen sich abhalten ließen, am Feste sich zu betheiligen, doch in ihrer weitaus überwiegenden Mehrheit damit einverstanden sind, daß im nationalen Interesse geboten erscheint, die außerordentlichen weltgeschichtlichen Ereignisse durch eine jährliche Feier im Andenken unseres Volkes, namentlich unserer Jugend frisch und lebendig zu erhalten.

Wir glauben hiernach im Sinne der hiesigen Einwohner zu handeln, wenn wir zur Wahrung der Ehre der Gemeinde unser tiefstes Bedauern über den verletzenden Angriff aussprechen.
Am 18. Sept. 1872. Mehrere Bürger.

Tagesneuigkeiten.

— Nachdem der bisherige Abgeordnete der Stadt Tübingen sein Mandat niedergelegt hat, ist auf Mittwoch, den 16. Oktober d. J. eine neue Abgeordnetenwahl für diese Stadt angeordnet worden.

— Friedrichshafen, 12. Sept. Sr. Maj. der König hat heute die neu eröffnete Eisenbahnstrecke Kiplegg-Leutkirch besichtigt.

— Mainz, 16. Sept. Ueber die Festung Mainz wird im „Rhein. Kur.“ aus Berlin geschrieben: „Nach der Hinausschiebung der deutschen Grenze bis an das Vogesengebirge hat die alte Festung Mainz ihre Bedeutung als „Schlüssel Deutschlands“ im Wesentlichen eingebüßt. In den leitenden militärischen Kreisen ging man daher schon lange mit dem Plane um, dieß alte Bollwerk des Reichs in einen großen befestigten Waffenplatz zu verwandeln, was zugleich die Herstellung einer direkten Bahnverbindung mit Metz und Straßburg zur nothwendigen Folge haben mußte. Das Kriegsministerium hat jetzt

den vom Generalstabe vorgelegten Plan auszuführen beschloffen, nachdem das von der Regierung entworfene Netz der neu anzulegenden Reichseisenbahnen die Zustimmung des Reichstages erhalten hat. Das künftige Mainz wird daher ein großartiger Sammel- und Depotplatz für die deutschen Heere und ihre Bedürfnisse sein; die dazu nöthigen Bauten sollen schon in nächster Zeit begonnen werden.“

— In Fulda wird am Mittwoch (18. Sept.) wieder eine Bischofs-Konferenz eröffnet, zu welcher sämtliche deutsche Bischöfe einschließlich des Bischofs von Straßburg erwartet werden, ausgenommen die Bischöfe von Ermeland und Passau, welche Vertreter senden. Die Konferenzen sind geheim und finden in dem Seminargebäude statt. Das Präsidium führt der Erzbischof von Köln. Die Konferenzen werden muthmaßlich bis zum Freitag einschließlich dauern.

— Wien, 14. Sept. Unmittelbar nach der Rückkehr aus Berlin hat der Kaiser den Kriegsminister ermächtigt, sofort nach Beendigung der Truppenmanöver, wo die Rekruten zum Präsenzdienst einrücken, die gleiche Zahl der Mannschaften, welche bereits 2 Jahre unter der Fahne gestanden, zu beurlauben. Diese umfassende Beurlaubung war — aus finanziellen Gründen — schon vor der Berliner Reise vom diesseitigen Ministerium angeregt, wurde aber damals abgewiesen. Daß sie jetzt ins Leben tritt, hat sicher politische Bedeutung.

Schweiz. Genf, 14. Sept. In der heutigen Sitzung des Schiedsgerichts verlas Präsident Sclopis das Erkenntniß, demzufolge England zur Zahlung von 15,500,000 Doll. in Gold verurtheilt wird. Der Vertreter Englands, Herr Cockburn, verweigerte die Unterzeichnung des Urtheils und gab eine dießbezügliche Erklärung ab. Zu Ehren des glücklichen Ausgangs der Konferenz wurden 22 Kanonenschüsse gelöst. Sclopis hielt eine Schlußrede, welche mit Befriedigung aufgenommen wurde. Die Engländer reisen am Montag, die Amerikaner am Dienstag ab. — Wie der „Times“ aus Genf mitgetheilt wird, hat das Tribunal die Verpflichtung Englands in Bezug auf die Alabama, Florida und Shenandoah festgestellt, diejenigen drei Kaperschiffe, in deren Auslaufen und Ausrüstung in englischen Häfen objectiv urtheilende Beobachter die Haupttünden Englands gegen die Neutralität im amerikanischen Bürgerkriege erkannt hatten. Das Urtheil ist von vier Mitgliedern des Gerichtshofes unterzeichnet, nämlich von dem Präsidenten Graf Sclopis (Italien), Jakob Stämpfli (Schweiz), Baron von Itajuba (Brasilien), und Charles F. Adams (Ver. St.); der Fünfte, der englische Oberrichter Sir A. Cockburn, gab ein Separatvotum ab, worin er eine Haftpflicht Englands nur etwa in Bezug auf die Alabama geltend läßt. In Betreff der Florida wurde die Entschädigungspflicht Englands mit denselben vier Stimmen gegen eine, in Betreff der Shenandoah mit 3 Stimmen gegen 2 anerkannt. Alle anderen Forderungen wurden zurückgewiesen.

Frankreich. Paris, 12. Sept. Die Aussagen, welche Theil der Generale und Oberoffiziere der früheren Mezer Armee gegen Bazaine gemacht, belasten denselben so schwer, daß Thiers es aufgegeben hat, den Marschall zu protegiren. Bazaine hält sich für verloren und hat in Folge dessen Enthüllungen gemacht, die sowohl den Ex-Empereur, seine Gemahlin als viele andere hochgestellte Persönlichkeiten sehr stark compromittiren. Der Marschall zeigt sich um so rücksichtsloser, als die imperialistische Partei ihn im Stiche gelassen hat und Alles anbietet, um ihm die ganze Schuld des Mißlingens des Marsches nach Sedan zur Last zu legen. — Das „Journal officiel“ enthält eine Note bezüglich der Optionsfrage, wornach die deutsche Regierung daran festhält, daß die im Elsaß nicht geborenen, aber gegenwärtig dort ansässigen Bewohner (die bekanntlich nicht zu optiren brauchen) ihrer französischen Nationalität verlustig gehen und, eo ipso, deutsche Staatsangehörige werden, wenn sie nicht vor dem 1. Oktober aus dem Elsaß auswandern. Was die Minderjährigen betrifft, so gesteht Deutschland denselben die Wahl der Nationalität nicht zu, vielmehr haben sie ihr Domizil bei Vater, Mutter oder Vormund. Emancipirte Minderjährige, die nicht in dem Reichslande geboren sind, behalten selbstverständlich ihre französische Nationalität dadurch, daß sie auswandern; bleiben sie im Elsaß, so werden sie Deutsche.

Spanien. Madrid, 15. Sept. Die Eröffnung der Cortes fand heute statt. Die Thronrede besagt: Die Beziehungen zum Auslande sind gut. Der König achtet die geistliche Macht des Papstes, er ist aber fest entschlossen, nicht weniger die Forderungen des spanischen Nationalwillens zu achten. Der Karlistenaufstand ist beinahe beendet; die Regierung wird die Spezialgesetze (sueros) der nördlichen Provinzen respektiren. Was den Aufstand in Cuba anbelangt, so werde die Regierung die zur Unterdrückung nöthigen Truppen hinsenden. Die Thronrede kündigt sodann zahlreiche Reformen an in der Finanzverwaltung, der Armee, der Marine, von welchen namentlich die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht und ein Arrangement zur Zahlung der Zinsen der Staatsschuld hervorzuheben sind.

